

MEIN KÖRPER GEHÖRT mir!

- » Eine altersgemäße Sexualerziehung ist ein wichtiger Aspekt der Prävention. Wenn Kinder eine Sprache für Sexualität und sexualisierte Handlungen haben und sie ein ganzheitliches Wissen über ihren Körper besitzen, gelingt es ihnen leichter, über Grenzverletzungen und Gewalt zu reden. Sie sagen selbstbewusster »Nein« und zeigen häufiger im richtigen Augenblick Widerstand.

Durch die Förderung eines positiven Körperbewusstseins ermöglichen wir es den Mädchen und Jungen, stolz auf ihren Körper zu sein und sich in der eigenen Haut wohlfühlen. In dem Maße, wie sie sich als einzigartige, wertvolle Persönlichkeiten anerkannt fühlen und selbst wahrnehmen, wächst ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstbewusstsein. Ein selbstbewusstes Kind kann sich eher gegen sexuelle Übergriffe wehren.



ICH VERTRAUE MEINEM Gefühl!

- » Es ist wichtig, Kinder mit der Vielzahl von Gefühlen vertraut zu machen und sie darin zu bestärken, ihre Gefühle ernst zu nehmen und auszudrücken. Denn ein Kind, das sexuell ausgebeutet wird, hat meist starke Zweifel an der eigenen Gefühlswahrnehmung, da ihm vom Täter aufgezungen wird, die eigenen Gefühle zu übergehen.



Wenn jedoch ein Kind gelernt hat, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und ihnen zu vertrauen, kann es eher einschätzen, ob es sich um einen sexuellen Übergriff handelt.

Petze

PRÄVENTIONSBÜRO
PETZE

Nähere Infos unter:
www.petze-kiel.de

- » Schulische Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen

Dänische Straße 3–5
24103 Kiel
Tel. » 0431 / 911 85
petze@petze-kiel.de
www.petze-kiel.de



Das Präventionsbüro PETZE, in Trägerschaft des Frauennotrufs Kiel e.V., arbeitet im Auftrag des Ministeriums für Schule und Berufsbildung SH in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH).

DANKESCHÖN

Spendenkonto » Frauennotruf Kiel e.V.
IBAN | DE34 5206 0410 0206 4248 99
BIC | GENODEF1EK1 Kennwort » PETZE

04 / 2017

ECHT KLASSE!



ELTERN-INFORMATION

- » Die Wanderausstellung für Grundschulen mit Spielstationen zum Schutz vor sexuellem Missbrauch



Petze

ICH BIN SCHLAU, ICH HOLE MIR Hilfe!

- Der Aspekt des Hilfeholens ist der wesentlichste Bestandteil der präventiven Erziehung. Dabei sollen Kinder erfahren, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, wenn sie sich Hilfe holen, sondern dass es angemessen und schlau ist, denn es gibt viele Situationen, in denen sich Mädchen und Jungen nicht allein helfen können. Die Kinder sollen daher bestärkt werden, sich Hilfe zu holen und erfahren auch, wo sie Hilfe erhalten können.



Darüber hinaus soll ihnen vermittelt werden, dass es schwierig sein kann – sie bekommen nicht unbedingt gleich beim ersten Versuch Hilfe. Sie brauchen mitunter viel Mut, um über schlechte Erlebnisse und Erfahrungen zu sprechen.

Sie sollen erfahren, wem sie sich ohne Angst vor Schuldzuweisung und Strafe anvertrauen können. Die deutlichen Hinweise auf mögliche Vertrauenspersonen und Hilfsangebote vor Ort sowie auf das kostenlose Kindertelefon erleichtern das Hilfeholen und müssen regelmäßig wiederholt werden.



KENNST DU GUTE, SCHLECHTE UND KOMISCHE Berührungen?



- Mädchen und Jungen sollen darin bestärkt werden, unterschiedliche Berührungen bewusst wahrzunehmen und zu überlegen, welche für sie in Ordnung sind und welche nicht. Kinder merken, wenn aus angenehmen unangenehme Berührungen werden. Wichtig ist, ihnen ausdrücklich die Erlaubnis zu geben, unangenehme und befremdliche Berührungen zurückzuweisen.

Der Hinweis, dass Erwachsene ein »Nein« nicht immer akzeptieren, darf nicht fehlen: Es gibt unangenehme Berührungen, die hingenommen werden müssen, z. B. beim Arztbesuch oder im Krankenhaus.



KENNST DU GUTE UND SCHLECHTE Geheimnisse?

- Mädchen und Jungen lieben Geheimnisse. Sie sind aufregend und spannend, besonders wenn sie mit einem Erwachsenen geteilt werden. Kinder wissen, dass man Geheimnisse nicht verraten darf, denn sie haben einen ausgeprägten Ehrenkodex bei dem Thema »Petzen«.

Täter nutzen dieses Wissen und den Spaß an Geheimnissen aus und erzählen Kindern, dass sie ihnen etwas zeigen wollen, was nur sie beide wissen dürfen. Oftmals wird die Geheimhaltung dann durch Drohungen verstärkt. Diese orientiert sich oft an der Lebensumwelt des jeweiligen Kindes und ist daher sehr wirkungsvoll, z. B. die Drohung, dessen Haustier zu töten.

Für Kinder ist es daher wichtig, zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu unterscheiden und zu wissen, dass schlechte Geheimnisse unbedingt weitererzählt werden sollen.



- Kinder dürfen und müssen in bestimmten Situationen Grenzen ziehen und »Nein« sagen dürfen. Dass sie dieses Recht auch gegenüber Erwachsenen und älteren Jugendlichen wahrnehmen und sie darin bestärkt werden, ist ein wichtiger Aspekt der Prävention. Denn eine Erziehung, die von Kindern in allen Situationen unbedingten Gehorsam und widerspruchslose Anpassung erwartet, ist leider immer noch weit verbreitet.

ICH DARF Nein- sagen!

Mädchen und Jungen soll vermittelt werden, dass sie Rechte haben und Erwachsene nicht über sie verfügen dürfen. Oft kommen Kinder in Situationen, in denen sie sehr wohl eine Berührung ablehnen, aber ihr »Nein« ignoriert wird. Es ist daher notwendig, sie auf diese Situationen vorzubereiten und sie darin zu bestärken, gegebenenfalls ein deutliches »Nein« zu wiederholen oder sich Hilfe zu holen.

Natürlich gibt es auch Situationen, in denen Erwachsene zum Schutz des Kindes ein trotziges »Nein« nicht akzeptieren können.

